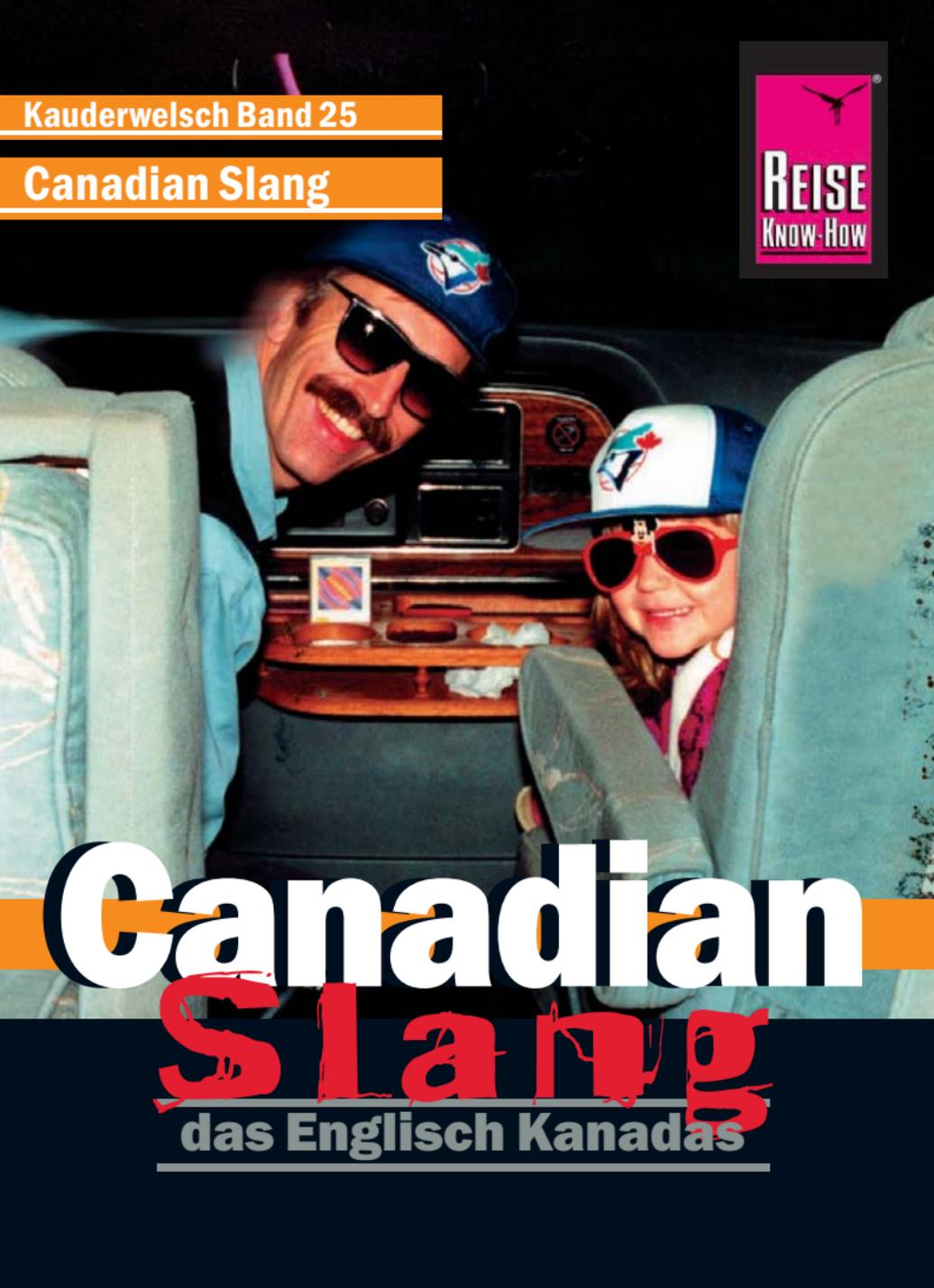


Kauderwelsch Band 25

Canadian Slang


REISE
KNOW-HOW



Canadian

Slang
das Englisch Kanadas

Inhalt

Inhalt



Einleitung

- 9 Vorwort
- 11 Geschichte des kanadischen Englisch
- 17 Die Aussprache



Konversation

- 24 Indianer und Inuit
- 27 Land und Leute
- 33 Regionale Besonderheiten
- 41 Flora und Fauna
- 48 Das Wetter
- 50 Sport
- 57 Andere Freizeitaktivitäten
- 58 Politik
- 60 Schulen
- 62 Arbeit
- 64 Kohle & Knete
- 67 Klamotten
- 70 Wohnen

- 73 Unterwegs
- 76 Kneipen
- 78 Food ...
- 82 ... and drink
- 85 Rauchen
- 86 Drogen
- 87 Beschimpfungen
- 95 Sex und alles, was dazu gehört
- 101 Klo & Co.
- 104 Lockere Alltagssprache



Anhang

- 118 Literaturtipps
- 119 Register



Indianer und Inuit

Wie hinreichend bekannt, waren beide amerikanischen Kontinente lange vor der „Entdeckung“ durch die Europäer bereits von Menschen bewohnt. Aus diesem Grund nennen sich die Ureinwohner in Kanada **First Nations** (*erste Nationen*). Als die europäischen Kolonisten sich auf dem nordamerikanischen Kontinent breitzumachen begannen, wurden einige Stämme aus ihren ursprünglichen Wohngebieten vertrieben und mussten eine neue Heimat finden. Die verschiedenen Stämme, die über den ganzen Kontinent verteilt waren, sprachen eine Vielzahl von eigenständigen Sprachen. Viele der ursprünglichen Stämme sind heute ausgestorben, und mit ihnen ihre Sprachen. Die Indianer und Eskimos werden übrigens nicht **Indians** oder **Eskimos** genannt; stattdessen werden die politisch korrekteren Begriffe **Native Americans** und **Inuits** benutzt.

Bis zur heutigen Zeit haben sich die **Natives** (*Eingeborenen*) nie richtig mit der importierten, westlichen Gesellschaft anfreunden können. Ihr erklärtes politisches Ziel ist eine weitgehende Autonomie. Einige der Eingeborenen sind in die Städte gezogen, aber die Mehrzahl der Indianer lebt in Reservaten, welche von der kanadischen Regierung subventioniert werden. Kanadier mit **native status** genießen auch sonst gewisse finanzielle



Vorteile wie z. B. Steuerermäßigungen, was aber nicht unbedingt bedeutet, dass es ihnen daher finanziell gut geht. Die folgenden Indianernationen stellen die heute wichtigsten Indianerstämme in Kanada dar:

Assiniboine	Stamm in den Prärien (Alberta; Saskatchewan)
Cree	Stamm in den Prärien
Haida	Stamm auf den Queen Charlotte Islands
Inuit	Ureinwohner am Polarkreis
Kootenay	Stamm im Interior von BC auf der Westseite der Rockies . Die Kootenays sind auch eine Gebirgskette dieser Gegend.
Kwakiutl	Stamm auf Vancouver Island
métis	meti Mischling aus Franko-Kanadiern und Indianern
Mohawk	Stamm im Süden von Québec und Ontario
Nootka	Stamm auf Vancouver Island
Ojibwa	Stamm um den Lake Superior (Ontario; Manitoba)
Sioux	suu – Stamm in den Prärien

Der Ausdruck Eskimo wird nicht mehr gebraucht, weil er nicht „politisch korrekt“ ist.

Die deutlichsten Spuren haben die indianischen und Eskimosprachen in Ortsnamen hinterlassen. In ganz Kanada gibt es unzählige Ortschaften, Gegenden, Inseln, Seen, Flüsse mit original „einheimischen“ Namen: **Mississauga, Nanaimo, Manitoulin Island, Winnipeg, Saskatchewan, Lake Huron, Chicoutimi,**



Indianer und Inuit

Tuktoyaktuk, ... Für die Benennung der unbekannteren Flora und Fauna haben die Pioniere oft die indianischen Sprachen zur Hilfe genommen. Einige indianische und **Inuit**-Vokabeln sind heute fast weltweit bekannt:

canoe	offenes Kanu der Indianer
igloo	Schneehütte der Inuit
kayak	geschlossenes Kajak der Inuit
mocassins	Lederschuhe der Indianer
muktuk	essbare, äußere Haut eines Belugawals
squaw	Indianerfrau
teepee	das typische Indianerzelt
totem pole	Totempfahl
ulus	eine Art Messer der Inuit





Die elf kanadischen Provinzen sind **Alberta, British Columbia, Manitoba, New Brunswick, Newfoundland, Nova Scotia, Ontario, Prince Edward Island, Québec, Saskatchewan, Nunavut** und die zwei Territorien sind **Northwest Territories** und **Yukon Territory**.

Außer den beiden Inselprovinzen und den beiden kaum bewohnten arktischen Territorien haben alle kanadischen Provinzen eine gemeinsame Grenze mit den USA. Manche Gebiete und Städte sind auch unter anderen Namen oder Abkürzungen bekannt:

BC	British Columbia
NWT	Northwest Territories
PEI	Prince Edward Island, Kanadas kleinste Provinz
49th parallel	49. Breitengrad, der die USA von Kanada trennt
60th parallel	60. Breitengrad, südliche Grenze der Northwest Territories / Yukon Territory
Acadia	Name der ersten französischen Kolonie Nordamerikas: Maritimes
badlands	Gegend im Südosten Albertas
Banff	Hauptskiort der kanadischen Rockies , liegt in Alberta
Chinook	warmer Wind, der über die Rockies nach Alberta bläst; erhöht die Temperatur innerhalb kürzester Zeit um 20°C



Land und Leute

Codland	Bezeichnung für Newfoundland . Übrigens: Cod bedeutet Kabeljau.
Georgian Bay	Teil von Lake Huron , ca. 150 km nördlich von Toronto .
Great White North	<i>großer weißer Norden</i>
Hogtown	<i>Schweinestadt</i> – ein Name für Toronto
hoodoos	Durch Winderosion geformte Gesteinssäulen, in den badlands im Südosten Albertas .
Kits(ilano) Beach	Bekannter Strand in Vancouver.
Lachine	Vorort von Montreal ; so benannt, weil Jacques Cartier dachte, er hätte den Orient gefunden.
Lower Canada	bis 1841 Bezeichnung für das heutige Québec , weil tiefer am St. Lorenz-Strom.
Lower Mainland	dicht besiedelter, südwestlicher Teil der Provinz BC (über 70% der Provinzbevölkerung).
Maritimes	Provinzen an der Atlantikküste: Nova Scotia, New Brunswick, Prince Edward Island .
medicine line	Grenze zwischen Kanada und den USA zur Zeit des Alkoholschmuggels während der Prohibition.
Miramichi	Region und Fluss in New Brunswick
Muskowa	Cottage country (<i>Ferienhäuschenland</i>) für viele Torontonians beim Lake Huron .
Okanagan	Tal in BC , bekannt für sein trockenheißes Sommerklima. Viel Obst und Wein werden dort kultiviert. Auch als dry belt bekannt.
Parliament Hill	Hügel in Ottawa auf dem sich das Parlament befindet.
Praries	Die Prärien Manitoba, Saskatchewan und Alberta .